

→ LITERATUR

„Träume“: zwei
Geschichten von
Weseler Autor

Zum Thema „Schön, dass man noch Träume hat“, das von der Dorante Edition Berlin für eine Anthologie vorgegeben war, schrieb der Weseler Autor Wolfgang Scholmanns zwei Kurzgeschichten. Nach Lyrik und Erzählungen, die er von Zeit zu Zeit veröffentlicht, legt er nun Prosa vor. Die „Träume eines Freizeitcowboys“ hat er mit Einfühlungsgabe, Hintergrundwissen und einer Prise Humor nachvollziehbar in vergnüglich zu lesender Sprache gestaltet. Des Lesers Augen zwinkern schon bei den ersten Sätzen voller Verständnis, wenn der „Typ, etwa 180 Zentimeter groß und bestimmt 150 Kilogramm schwer“, vorgestellt wird. Mineralwasser trinkend an einer Kneipentheke. „Mein Gau! steht draußen, der mag nicht, wenn ich Alkohol trinke“, flachst der Cowboy. Klar ist das ein Scherz.



Schreibt mit innerer Anteilnahme:
Wolfgang Scholmanns aus Wesel

Der Leser erfährt nebenher Wichtiges über Yin und Yang, über große deutsche Schriftsteller und den Traum eines ganz normalen bodenständigen Menschen. So liest sich Freude am Leben. Aber auch dann, wenn der Autor dem großen Bruch im Leben seines Nachbarn „Friedhelm“ nachspürt und sich selbst zu noch größerer Hilfsbereitschaft gegenüber vom Schicksal geschlagenen Menschen verpflichtet.

Wolfgang Scholmanns schreibt mit innerer Anteilnahme. Das ist unzweifelhaft zu spüren, das macht seine Geschichten lebendig. Und das sichert ihm Sympathie.

Das Buch, in dem noch etliche Erzählungen zur politischen Realität von anderen Autoren enthalten sind, ist im Buchhandel unter der ISBN-Nummer: 978-3-86901-149-3 zu bestellen.

HANNE BUSCHMANN